LÖWENBLATT

Die Schulzeitung des Gymnasiums Mellendorf

Unterstützt durch die Freunde und Förderer des Gymnasiums Mellendorf e.V.

She‘s back!

Das Gymnasium Mellendorf hat – wieder mal – keinen offiziellen Schulleiter, aber wir müssen uns – wieder mal – keine Sorgen machen.

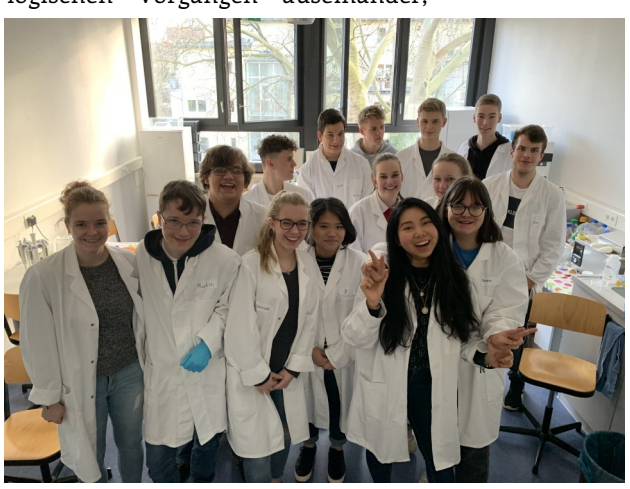
Seite 7

Chemikalien in der Zentrifuge

Bio-Grundkurs untersucht Kohl im Labor

Am Freitag, den 17.01.2020, machte sich der Biologiegrundkurs des 12. Jahrgangs mit Herrn Kossenjans auf den Weg nach Hannover in die Helene-Lange-Schule. Diese ist eine von vier Schulen in Hannover, die mit dem LifeScience Lab ausgestattet ist. Mit den modernen Geräten kann naturwissenschaftliches Arbeiten nachempfunden werden, wobei Schülerinnen und Schüler vor allem mehr Interesse und Erfahrungen im Bereich der MINT-Berufe (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft, Technik) entwickeln, aber auch ihre Unterrichtsinhalte besser verinnerlichen sollen.

Im Biologieunterricht setzte sich der Grundkurs gerade mit molekularbiologischen Vorgängen auseinander, wozu sie an den Unterrichtsinhalt anschließend die Verwandtschaft von Kohlsorten anhand der Basenabfolge der DNA nachweisen sollten. Das stellte viele Schülerinnen und Schüler vor eine große Herausforderung. Mit Fingerspitzengefühl mussten verschiedenste Chemikalien zu der Kohlprobe hinzugegeben werden. Immer und immer wieder kamen verschiedenste Chemikalien dazu und oft musste zwischendurch die Probe in die Zentrifuge, um letztendlich die DNA herausfiltern zu können. Das verlangte sehr viel Aufmerksamkeit: Habe ich die richtige Chemikalie mit der richtigen Menge genommen und wie lange muss meine Probe in die Zentrifuge? Nur ein kleiner Fehler, und schon konnte man kein Ergebnis mehr erhalten und die ganze Mühe war umsonst.



Als nun die Probe ein letztes Mal für eineinhalb Stunden in die Zentrifuge musste, durften sich die angehenden LaborantInnen in einer Pause erholen. Die andere Hälfte der Zeit wurde für Theorie genutzt, um noch einmal genau zu verstehen, was erarbeitet worden war.

Anschließend war eine ruhige Hand gefordert: Um die DNA sichtbar zu machen, wird die Gel-Elektrophorese durchgeführt, wobei die Probe in eine kleine Tasche in einem Gelstreifen gespritzt wird. Dazu wird noch eine Positiv- und eine Negativ-Probe in zwei weitere Taschen gespritzt, um die Gültigkeit der eigenen Probe überprüfen zu können. Schließlich konnten die SchülerInnen unter UV-Strahlung die DNA sichtbar machen, wobei viele tolle Ergebnisse zu beobachten waren. Die Betrachtung der Basenabfolge wurde dann noch theoretisch aufgearbeitet und der Stammbaum dann wieder im regulären Unterricht erstellt.

Insgesamt hat das LifeScience Lab einen Einblick in das experimentelle naturwissenschaftliche Arbeiten geboten und die vorherigen Unterrichtsinhalte konnten gut aufgearbeitet werden. Für den Kurs hat sich der Besuch gelohnt und kann nur weiterempfohlen werden.

hh

Auch das noch!

Coronavirus verhindert die Skifahrt!

Eigentlich sollten in den vergangenen Tagen 50 Kinder und Jugendliche aus dem siebten und zwölften Jahrgang in Südtirol das Skifahren lernen. Doch kurz vor Beginn der Reise Ende Februar sah sich die Schulleitung gezwungen, aufgrund der langsamen Ausbreitung des Corona-Virus in Südtirol, einer Region im italienischen Teil der Alpen, die Fahrt abzusagen. Zuvor haben die Lehrkräfte und die Schulleitung sich an alle offiziellen Stellen wie Gesundheitsämter oder auch die Schulbehörde gewandt, mussten aber am Ende ohne klare Ansagen auskommen und diese schwere Entscheidung alleine treffen. Manch einer fragt sich jetzt bestimmt, ob das nicht übertriebene Panikmache war. Und sicherlich war die Wahrscheinlichkeit, dass sich ein Teilnehmer der Fahrt vor Ort mit dem Virus direkt infiziert, äußerst gering. Allerdings bestand die Gefahr, dass sich die Lage vor Ort aufgrund steigender Fallzahlen dramatisch verändert; es gab stündlich neue Informationen. Es war auch denkbar, dass die Reisegruppe bei einem Infektionsfall das Skigebiet nicht hätte verlassen dürfen oder an den Grenzen aufgehalten worden wäre. Offen ist nun, ob die Teilnehmer durch die kurzfristige Absage wenigstens einen Teil der Kosten erstattet bekommen.

BAC

In der Ausgabe:

Bericht aus dem Moor
Aktionswoche im Rückblick
Seite 2

Digitalisierung am GM
Themenseite
Seite 4 und 5

Politiker zu Gast
Bericht der Politikkurse
Seite 6

Die Hasen sind los
Neue Ostergeschichte, alte Bekannte
Seite 10

Dreimal Sehvergnügen
Die Empfehlungen der Redaktion
Seite 11

„Entkusseln“ – was ist das denn…?

Die Moor-Aktionswoche am GM

In der Zeit vom 27. Januar bis zum 30. Januar haben sich neun Klassen des Gymnasiums aufgemacht, um im Schwarzen Moor und im Otternhagener Moor bei Resse Birken und Kiefern zu fällen.

Alle Welt redet vom Klimawandel und von der Bedeutung der Bäume als wichtige Kohlenstoffspeicher. Warum fällen unsere Schülerinnen und Schüler dann Bäume im Moor?

Diese Frage ist berechtigt und nur die Wenigsten wissen wahrscheinlich, welche Rolle Moore als Kohlenstoffspeicher spielen. Charakteristisch für das Moor ist, dass in ihm durch den hohen Wasserstand und den Mangel an Sauerstoff die Stoffproduktion der Pflanzen größer ist als ihr Abbau. Es entsteht also mehr Biomasse als wieder abgebaut wird. Das Pflanzenmaterial sammelt sich an und wird nach und nach zu Torf. Die Bedingungen im Moor verhindern also eine vollständige Umsetzung der Biomasse, so dass der gebundene Kohlenstoff im Moorkörper verbleibt und nicht wieder in die Atmosphäre entlassen wird. So kann ein Moor allmählich – wenn auch sehr langsam – immer weiter wachsen und immer mächtiger werden. Pro Jahr wächst die Torfschicht eines intakten Moores um rund einen Millimeter.

*Die fleißigen Helfer*innen nach getaner Arbeit.*

Eine Voraussetzung dafür ist aber, dass die Moore feucht bleiben. Je mehr Bäume nun aber im Moor wachsen, desto mehr Wasser geht über die Blätter dieser Pflanzen verloren, zudem gelangen über das Laub Mineralstoffe in den ansonsten nährstoffarmen Boden und ermöglichen weiteren Pflanzen das Wachstum. Die typische Moorvegetation wird außerdem zunehmend beschattet und gedeiht unter diesen Bedingungen schlechter. Das Moor wandelt sich und der ehemals gebundene Kohlenstoff wird freigesetzt. Das ist dann auch wieder schlecht für das Klima, denn, und das wissen wohl mittlerweile alle Schülerinnen und Schüler, Kohlenstoffdioxid ist ein Treibhausgas und trägt zur Erwärmung der Atmosphäre bei.

Klimaschutz heißt also, die Moore zu bewahren und eine Entwässerung zu verhindern. Dies gelingt, indem man die Bäume von der Moorfläche entfernt. Das nennt man „entkusseln“. Um die Tiere nicht bei der Brut- und Setzzeit zu stören, bietet es sich an, diese Aktion im Winter durchzuführen, auch wenn dies natürlich für die fleißigen Helfer zu kalten Händen führt.

Trotz des Wetters machten sich so viele Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher Jahrgänge auf den Weg in die Moore zu Baumfäll- und Aufräumarbeiten. Mithilfe von Astscheren, Handsägen und sogar einer Motorsäge wurden die ausgebänderten Flächen mit viel Einsatz von Birken und Kiefern befreit. Im Schwarzen Moor waren die Jäger vom Hegering Wedemark um Herrn Folke Hein unsere Unterstützung. Im Otternhagener Moor wurden die Gruppen von Herrn Stadie und Herrn Schwertmann vom NABU angeleitet. Nebenbei konnten wir auch noch einiges über die ortstypische Flora und Fauna sowie die Geschichte des Moores lernen. Doch in erster Linie wollten alle Beteiligten Bäume für das Klima fällen.

An anderer Stelle werden wir dafür auch wieder Bäume pflanzen – versprochen!

Ich bedanke mich bei allen Schülerinnen und Schülern sowie den Lehrerinnen und Lehrern für ihren tollen Einsatz und hoffe, dass ihr beim nächsten Mal wieder dabei seid!

KOC

Es muss sich etwas ändern!

Der neue Umweltrat

Brände in Australien, abschmelzende Gletscher und unkontrollierbare Naturkatastrophen beweisen: Der menschengemachte Klimawandel ist auf dem Vormarsch. Die Konsequenzen sind jetzt schon für weite Teile der Weltbevölkerung zu spüren und werden weiterhin stärker und stärker zu sehen sein.

Ihn zu verhindern, ist eigentlich kaum möglich, denn wir müssen drastisch unsere Lebensweise und besonders unseren Konsum überdenken. Aber eines ist auch klar: Noch haben wir die Chance, unseren Kurs zu ändern, uns zu ändern. Dazu reicht es aber nicht, einfach nur zu reden. Wir müssen etwas machen. Wir müssen es in die Hand nehmen. Jeder einzelne muss etwas tun. Und dabei schließt sich unser Gymnasium Mellendorf nicht aus.

Auch hier an der Schule gibt es viel zu ändern. Vielleicht war das dir noch gar nicht bewusst, aber schaut man sich einmal das Mülltrennverfahren und die viel zu hohe und unnötige Papierbenutzung an, merkt man schnell, dass hier einiges schief läuft.

Genau aus diesem Grund hat sich der Umweltrat gegründet.

Dieser besteht aus Mitgliedern des ganzen Campus und der Gemeinde, Schüler und Lehrer der IGS, des Gymnsaiums und der Realschule wie auch Vertreter der Gemeinde Wedemark. Schon dreimal hat sich der Umweltrat getroffen und Bedürfnisse und Anliegen geäußert. Es geht darum, Themen und Ideen, die gut für das Klima und die Umwelt sind, zu sammeln. Themen und Ideen, die an unserer Schule noch nicht durchgesetzt wurden oder über die noch nicht einmal geredet wurde.

Das beste Beispiel ist die Mülltrennung, die am Gymnasium kaum vorgenommen wird. Die meisten Schüler schmeißen ihren Müll in irgendeinen Mülleimer, ohne sich Gedanken zu machen, und die Reinigungskräfte haben auch nur einen einzigen Müllsack, in dem sich Papier, Plastik und Restmüll bunt mischt.

Beim Thema Papiernutzung ist es nichts anderes: Jede Kleinigkeit wird auf Papier und Plakate geschrieben. Und am Ende, wir kennen es alle, schaut sich niemand mehr an, was auf diesen Geschichtsplakaten steht. Alleine mit dem Einsparen von Plakaten würde unsere Papiernutzung stark sinken.

Über andere Themen haben wir auch gesprochen, wie Solaranlagen, mehr Grün auf dem Campus, nachhaltige Ernährung, Verbesserung des ÖPNV, verbessertes Energiemanagement sowie auch monatliche Projekttage zu verschiedenen Themen.

Zusammen haben wir Arbeitsgruppen zu unseren 5 Hauptforderungen eingeteilt. Diese Forderungen lauten:

- Photovoltaikanlagen auf dem Campus W
- monatliche Projekttage
- Mülltrennung
- Papiernutzung verringern
- mehr Begrünung auf dem Campus W

In den Arbeitsgruppen, die aus Schülern und Lehrern aller Schulen sowie Vertreter der Gemeinde Wedemark bestehen, wird zu den Themen beraten und diskutiert, sodass beim nächsten Umweltrat Ideen oder sogar schon ein bestehendes Konzept vorgestellt werden kann.

Der nächste Umweltrat wird am 24.03.2020 ab 13.30 Uhr im Raum E.090 (gegenüber von den Frühstücksmüttern) stattfinden. Jeder von euch ist herzlich eingeladen zu kommen und Wünsche und Ideen zu äußern; das Treffen wird ungefähr 75 Minuten dauern.

Wenn wir weiter dran bleiben und Ideen sammeln, und Konzepte erstellen und sie auch umsetzen, dann kann unsere Schule und der ganze Campus W in einiger Zeit ganz anders aussehen. Dazu reicht es natürlich nicht, einfach nur zu reden. Wir müssen etwas machen. Wir müssen es in die Hand nehmen. Jeder einzelne muss etwas tun. Der Umweltrat will etwas verändern. Und das sagen wir nicht nur so, sondern wir machen.

PW

Apropos ändern...

Bye-Bye, Stand-by!

Den Fernseher per Fernbedienung vom Sofa aus einschalten, das Laptop einfach aufklappen und sofort lossurfen: Der Stand-by-Modus ist bequem, aber auch teuer. Denn Geräte **verbrauchen im Stand-by-Modus** mehr Strom, als du denkst.

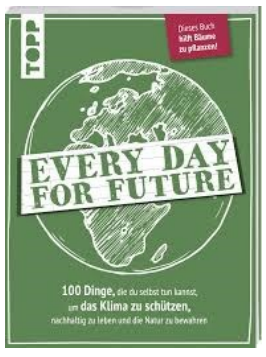
Bei einigen Geräten sind rund 77% des Stromverbrauchs auf Stand-by zurückzuführen. Klar: Bei einem Gerät, das nur eine halbe Stunde am Tag benötigt wird, aber 24 Std. (auch wenig) Strom zieht, summiert sich das. Spielkonsolen etwa sind wahre Stromfresser im Pausenmodus. Und warum müssen die Geräte eigentlich in ständiger Bereitschaft sein? Schalte Geräte lieber ganz aus oder trenne sie vom Stromkreis, indem du den Stecker ziehst. Praktisch ist eine Steckerleiste, die sich mit Kippschalter abschalten lässt, oder eine **intelligente Steckdose**, die programmiert werden kann.

Akku schonen = Ressourcen schonen

Man könnte dem Handy-Akku durchaus eine **gewisse Zickigkeit** unterstellen: nicht zu viel aufladen, aber bitte auch nicht zu wenig, nicht zu früh, aber auch nicht zu spät. Es ist nicht ganz einfach, es so einem Akku recht zu machen (Das gilt übrigens für alle Akkus.)

Allerdings hängt vom schonenden Umgang ja auch sein Leben ab, und wenn du wertvolle Ressourcen schonen willst, solltest du Folgenden wirklich beachten: Lade dein Smartphone so selten wie möglich und erst, wenn der Ladebalken nur noch 20-30% anzeigt, nicht früher! Und wenn 80% erreicht sind, nimm es vom Strom. Deshalb ist ein Aufladen über Nacht nicht sinnvoll, da du keine Kontrolle hast.

Und wie immer ist Reduzieren die beste Lösung. **Am meisten Strom brauchen** Spiele sowie Social-Media-Apps, die ständig Informationen abfragen. Auch die Bildschirmhelligkeit und das Navigieren strapazieren den Ladebalken. (Darum immer den Bildschirm ausschalten, solange du Bescheid weißt, wo es langgeht.) Auch der Energiesparmodus hilft.

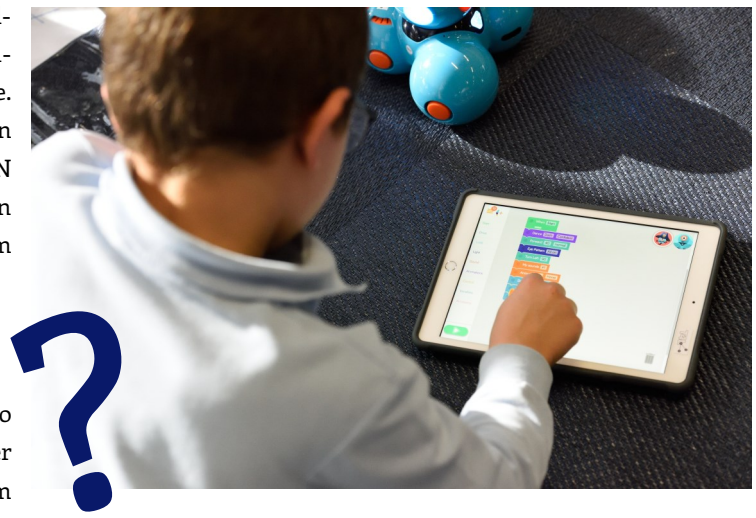


Mehr Tipps zum Klimaschutz findet ihr hier: *„Every Day For Future - 100 Dinge, die du selbst tun kannst, um das Klima zu schützen, nachhaltig zu leben und die Natur zu bewahren", erschienen 2019 im Frech Verlag, 144 Seiten, Softcover. TOPP 7172, ISBN: 978-3- 7724-7172-8. Das kleine Büchlein kostet 7,99 €.*

Digitalisierung am Gymnasium Mellendorf

Während in unserem europäischen Nachbarland Dänemark laut einer ICLIS-Studie (International Computer and Information Literacy Study, 2018) bereits in 100% der Schulen WLAN für Lehrer*innen sowie Schüler*innen bereitgestellt wird, 91% der Schüler*innen über ein eigenes Endgerät zur Verwendung im Unterricht verfügen und ein Großteil der Lehrkräfte regelmäßig an Kursen oder Webinaren zur Integration digitaler Lehr- und Lernprozesse teilnimmt, erreicht unser Deutsches Bildungssystem nicht einmal ansatzweise vergleichbare Werte. An deutschen Schulen gibt es an 32% der Schulen gar kein WLAN und auch in anderen Kategorien liegt Deutschland hinter dem Spitzenreiter Dänemark.

Auch am Gymnasium Mellendorf ist das Thema Digitalisierung durchaus aktuell. Udo Gremke, ehemaliger Schulleiter des Gymnasiums, sagte dem Löwenblatt im November letzten Jahres: „Digitalisierung wird kommen." Zudem bezeichnete er die Schulinterne Lehrerfortbildung (SCHILF), welche am 03.



Dezember 2019 stattfand, im Vorhinein als den „große[n] Beginn für die Digitalisierung an unserer Schule". Aber wie ist es tatsächlich um die Zukunft unseres Unterrichts bestellt?

Das GM hat bereits seit einigen Jahren die „Arbeitsgruppe Digitalisierung", welche sich mit den verschiedensten Vorstellungen für Digitalisierung an unserer Schule auseinandersetzt. Herr Thale ist seit diesem Schuljahr Leiter dieser Arbeitsgruppe. In der Schülerschaft und dem Lehrerkollegium gibt es durchaus kontroverse Meinungen, inwiefern wir überhaupt mehr Digitalisierung brauchen und wie diese aussehen sollte.

Auf dieser Themenseite bieten wir euch deshalb Informationen zum Themengebiet und Beiträge von Schüler*innen und Lehrer*innen zu diesem Thema.

Apps für Lernzwecke

*Diese Apps benutzen die Schüler*innen bereits privat oder auch im Unterricht:*

Quizlet

Ermöglicht ein Plattformübergreifendes Lernen von u.a. Vokabeln in verschiedenen Varianten (Karteikarten, Spiele etc.)

ANTON

Kostenlose und werbefreie Lernapp für Mathe, Deutsch und Musik

GeoGebra

Geometrie-Software zur Veranschaulichung von Mathematischen Inhalten, sowie Grafikrechner (auch als AR-Version erhältlich)

Office

Word, Excel und PowerPoint ermöglichen u.a. das Schreiben von Texten und Erstellen von Präsentationen für Referate. Für Schüler*innen ab 16 Jahren wird die Vollversion für alle Office-Programme von der Schule kostenlos zur Verfügung gestellt.

YouTube

Etwas im Unterricht nicht verstanden? Dann hilft oft YouTube weiter. Dort gibt es zu allen Themen unzählige Lernvideos.

Die Arbeitsgruppe Digitalisierung

Ein Interview mit David Thale

*Am Gymnasium Mellendorf gibt es seit längerer Zeit die Arbeitsgruppe Digitalisierung, welche sich regelmäßig trifft, um über aktuelle Themen und die allgemeine Richtung des GMs in Bezug auf die Digitalisierung zu beraten. An diesen Zusammenkünften nehmen Schüler*innen, Lehrer*innen, Eltern, der Schulträger und die Schulleitung teil. Herr Thale leitet diese Arbeitsgruppe und erzählt uns in einem kurzen Interview, warum dieses Thema eine Rolle spielt und wieso einige Prozesse ihre Zeit brauchen.*

Warum brauchen wir mehr Digitalisierung und was motiviert Sie persönlich, an diesem Projekt mitzuwirken?
Digitalisierung findet im Alltag statt, inzwischen in nahezu allen Lebensbereichen. Wir als Schule haben die Möglichkeit, diesen Alltag in Teilen abzubilden, da wir die Schüler*innen auf ein späteres Studium und eine Ausbildung vorbereiten müssen. Dazu gehört letztendlich auch die Beherrschung der digitalen, aber auch der analogen Medien und Gerätschaften. Dennoch ist es wichtig zu differenzieren: Es geht nicht darum, Dinge zu ersetzen. Es geht vielmehr darum, Dinge zu erweitern und neu zu denken, die mit digitaler Technologie möglich sind und bisher nicht möglich waren. Da verfolgen wir das sogenannte SAMR-Modell, welches entwickelt wurde, um die technische Integration im Unterricht zu analysieren. Es wird unterschieden zwischen Substitution (Ersetzung), Augmentation (Erweiterung), Modification (Änderung) und der höchsten Stufe Redefinition (Neubelegung). Ein konkretes Beispiel aus dem Sportunterricht ist die Möglichkeit des Videofeedbacks. Das hat es vorher, ohne digitale Technik, nicht gegeben und entspricht somit einer der beiden höheren Stufen. Nun können wir den Schüler*innen eine wirklich sehr angenehme und realistische Selbsteinschätzung ermöglichen. Dies sollte ein Ziel unserer Schule sein. Wir wollen nicht einfach analoge durch digitale Technik bei gleichbleibender Funktion ersetzen.

Warum nimmt der Prozess der Digitalisierung so viel Zeit in Anspruch?
Wir wollen Schritte bewusst und überlegt anstellen Wir wissen, dass dieses Zeitalter der Digitalisierung sehr schnelllebig ist und sich von Tag zu Tag Voraussetzungen und Rahmenbedingungen ändern können. Wir versuchen als Gymnasium Mellendorf unseren Weg fundiert und überlegt zu finden. Es soll jedoch nicht das Gefühl entstehen, langsam fortzuschreiten. Viele Schulen sind in der digitalen Entwicklung weit hinter uns. Ich denke an die tollen Voraussetzungen dieses neuen Schulgebäudes, wohingegen andere Schulen noch bauliche Maßnahmen für die Kabelverlegung leisten müssen.

Wie schätzen Sie die Ergebnisse der SCHILF (Schulinterne Lehrerfortbildung) im vergangenen Jahr ein?
Ich glaube, dass diese SCHILF uns als Kollegium Vor- und Nachteile der Digitalisierung aufgezeigt hat. Wir sind uns einiger Dinge bewusst geworden und haben viele Aspekte des digitalen Lernens vermittelt bekommen. Es hat uns gut getan, das Thema in den Mittelpunkt eines ganzen Arbeitstages zu stellen und darüber in einen Austausch zu kommen. Wir haben diese SCHILF auch mehr oder weniger als Bestandsaufnahme interpretiert. Die konkreten Ergebnisse dienen uns nun als Grundlage für unsere weitere konzeptionelle Arbeit, welche in der nächsten Phase im Vordergrund stehen soll.

Das Interview führte Frederik Eichstaedt.

Das sagen die Schüler*innen

„Ich finde digitale Medien und auch Programme wie PowerPoint etc. sinnvoll, allerdings müsste man auch den Umgang damit gelehrt bekommen. Ich gehe jetzt schon 5 Jahre aufs GM und diese Sachen wurden alle vorausgesetzt.“

„Im Beruf später werden Kernkompetenzen mit EDV als Grundvoraussetzung gesehen.“

„Handschriftliche Notizen bleiben besser im Kopf als getippte...“

„Gegen eine Verwendung spricht der große Geld- und Zeitaufwand“

„Wir leben in einem Digitalem Zeitalter und müssen uns anpassen.“

„Meiner Meinung nach würden noch mehr digitale Medien im Unterricht die Schüler eher ablenken. In ihrer Freizeit verbringen sie schon viel Zeit vor Bildschirmen und mit digitalen Medien.“

„Man verschwendet nicht so viel Papier“

„Man kann auf viel mehr zugreifen, und man speichert die Sachen, die wichtig sind, einfach, ohne immer das Heft zu haben.“

„Unnötig, teuer, umweltschädlich, macht Schüler schreibfaul“

„Man ist aufgeschmissen wenn die Technik nicht funktioniert “

Ein Interview mit Christian Matthaei

*Auch Christian Matthaei, einem der Vertreter der Schüler*innen in der Arbeitsgruppe Digitalisierung, haben wir einige Fragen gestellt. Christian ist Leiter der AG Informatik und kennt sich im Bereich Digitalisierung somit besonders gut aus.*

Was motiviert dich persönlich, an der Arbeitsgruppe mitzuwirken? Warum ist Digitalisierung wichtig?

Die Informatik und damit auch Digitalisierung begleiten mich schon seit einigen Jahren. Das fing mit meiner ersten Programmiersprache an und hat sich dann immer weiter entwickelt. Über die Zeit wurde mir dann immer mehr bewusst, welches Potenzial die Digitalisierung mit sich bringt. Wenn man sich umsieht, erkennt man das auch oft im Alltag. Da wir später in dieser Welt arbeiten und leben werden, finde ich es wichtig, dass man schon früh mit der digitalen Welt in Berührung kommt und dafür eignet sich die Schule ideal. In dieser kann man sich ausprobieren und schon für das spätere Leben lernen.

Gibt es große Unterschiede zwischen den Ansichten der Schüler*innen (also vertreten von dir) und denen der Lehrkräfte?

In den wichtigsten Punkten ist man sich einig, aber in Details gehen die Meinungen auch mal auseinander. In der Zusammenarbeit sehe ich aber einen ganz anderen Vorteil. Die Blickwinkel auf die Themen unterscheiden sich ziemlich stark. Während die Lehrer meist auf die Umsetzbarkeit achten und wie man etwas gut integrieren kann, ist der Schülerblick meist auf anderes gerichtet. Wir fragen: Was wollen wir eigentlich? Funktioniert die Technik gut? Wie kann man die Technik theoretisch zweckentfremden? Bringt das wirklich fürs Lernen einen Vorteil? Dies sind Fragen, die von Schülern durch ihre Perspektive teilweise besser bewertet werden können.

In welchen Bereichen würdest du dir persönlich mehr Digitalisierung wünschen?

Ich denke, einer der besten und einfachsten Wege, um die Digitalisierung in die Schule zu bringen, ist die Internet Recherche. Diese wird zwar schon bei uns in der Schule angewendet, ist aber meist sehr umständlich. Besonders in diesem Bereich kann man schnell Erfolge erzielen. Spannend ist dabei die eigene Schwerpunktsetzung. Was will ich in meine Arbeit einfließen lassen? Sind diese Informationen überhaupt wichtig? Zeitgleich sind die Schüler gezwungen, sich mit Medien auseinander zu setzen und diese zu bewerten. Besonders in Zeiten von "Fake News" ist diese Fähigkeit sehr wichtig.

Das Interview führte Frederik Eichstaedt.

Das sagen die Lehrer*innen

„Die digitale Welt beeinflusst unsere Zukunft in besonderer Weise. Erst kürzlich kritisierte Andreas Schleicher (Bildungsdirektor einer neuen OECD-Studie), dass die heutigen Berufswünsche der Jugendlichen zu stark den Berufsbildern des 19. und 20. Jahrhunderts, nicht jedoch den Anforderungen des 21. Jahrhunderts entsprechen würden. Wenn wir dem entgegenwirken wollen, nützt es jedoch nicht, dass wir den Medienkonsum unserer Schüler weiter anheben. Vielmehr brauchen sie verstärkt Programmier- und Entwicklerfähigkeiten.“

Peter Julian Fey

„Wenn wir am Gymnasium Mellendorf unsere Schüler/innen auf die Zukunft vorbereiten wollen, dann sind wir in Anbetracht einer zunehmend digitaler werdenden Welt gut beraten, die Digitalisierung aus dem schulischen Kontext und unserem Unterricht nicht auszuklammern. Viele meiner Schüler/innen wissen nicht, wie man mit Word umgeht, was PowerPoint ist oder wie Excel funktioniert. Den „richtigen“ und effizienten Umgang mit digitalen Hilfsmitteln zu vermitteln, aber auch deren Grenzen aufzuzeigen, gehört also (auch) zu unseren Aufgaben.“

Franziska Jaap

Schülerumfrage

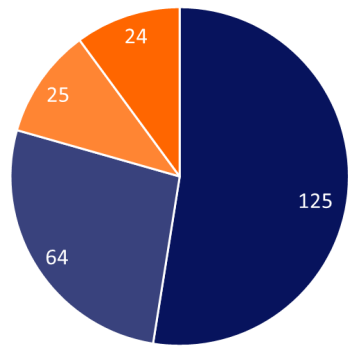
*Ergebnis der IServ Abstimmung für **alle Schüler*innen mit IServ-Zugang.***

Laufzeit: 14 Tage

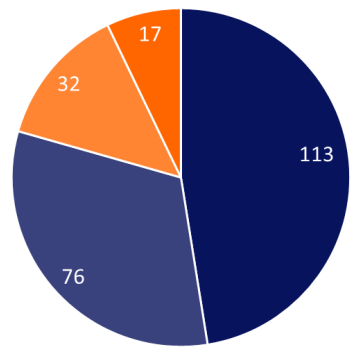
Stimmen: 238 (25%)
***Blau:** „Ja, unbedingt!“ (53% | 47% | 16%)*
***Hellblau:** „Eher ja.“ (27% | 32% | 46%)*
***Hellorange:** „Eher nein.“ (11% | 13% | 28%)*
***Orange:** „Nein.“ (10% | 7% | 10%)*

Die Umfrage wurde anonymisiert ausgewertet.

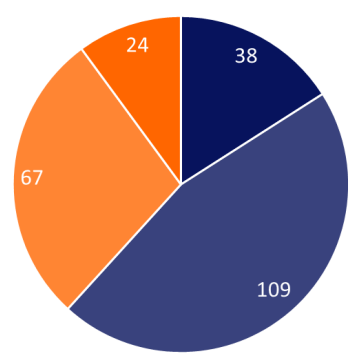
Soll es mehr digitale Medien im Unterricht am GM geben?



Glaubst du, dass digitale Medien oder digitale Werkzeuge beim Lernen oder bei der Wissensvermittlung helfen?



Wären du oder deine Eltern bereit, eigenes Geld für die Beschaffung von digitalen Medien zu bezahlen?

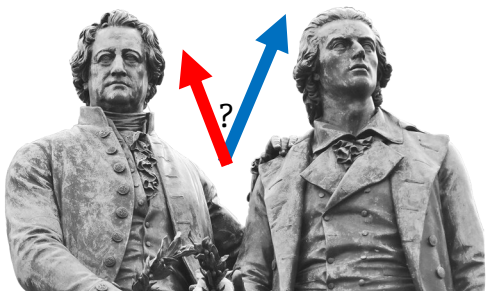


Hinweis: Wir haben auf dieser Seite versucht, viele verschiedene Meinungen darzustellen. Es war nicht möglich, alle Kommentare der Schüler*innen abzudrucken. Ähnliche Meinungen wurden in der Regel nicht doppelt aufgenommen. Wir bitten um Verständnis. Vom Schulelternrat haben wir keine Rückmeldung erhalten. Das Löwenblatt wird alle erhaltenen Kommentare und Umfragen zu diesem Thema gesammelt an den Schulvorstand und die Arbeitsgruppe Digitalisierung weiterleiten.

Fächerübergriff!

Winkel zwischen zwei Vektoren - ein Gedicht

Wie zum Vollkornbrot der Dinkel,
gehören zur Mathematik die Winkel.
Egal ob überstumpf oder spitz,
mit dieser Formel ist Mathe ein Witz.



Und wie dazu auserkoren,
kommen dazu noch zwei Vektoren.
Vektor a mal Vektor b übern Strich,
denn ohne Teilen geht es nicht.
Jetzt wird es noch bunter,
die Beträge der beiden Vektoren kommen darunter.

Die Lösung davon bringt Cosinus Alpha ins Spiel,
nur mit ihm kommen wir ans Ziel.
Jetzt werden Werte eingesetzt,
und der Cosinus Alpha eingenetzt.

Doch sind wir noch nicht am Ende,
nur der Cosinus^{-1} spricht Bände.
Den GTR auf degree eingestellt,
und schon bist du der Matheheld.
Und ist darin doch noch ein Fehler,
liegts an dir und nicht am Lehrer.

TM, JB, JM

Weihnachts-Spendenaktion 1

Löwenblatt-Leser spenden tolle 60€!

Die Redakteure Tom und Luca haben dem Kinder-Pflegeheim in Mellendorf eine Hälfte der Spendengelder überbracht und dabei erfahren, dass die Einrichtung mit diesem Geld wichtige zusätzliche Therapien für die Kinder ermöglicht oder, wie im Bild zu sehen, Spielgeräte wie das Rollstuhlkarussell anschafft.

Viel Spaß mit der „Verbotspartei“

Bundestagsabgeordneter besucht Politikleistungskurse des Gymnasiums

„In 50 Jahren? Da wird es eine Klima-Apartheid geben. Dann werden wir uns nicht mehr darüber unterhalten, ob es ok ist, auf der Autobahn mit 200 Stundenkilometern zu rasen oder nicht. Dann wird es darum gehen, die Grenzen zu überwachen, damit die Millionen Klima-Flüchtlinge nicht nach Europa kommen. Damit die weißen westlichen Nationen ihr Überleben sichern können.“ „Verbotspartei? Das ist ein Kampfbegriff gegen die Grünen. Die CDU verbietet die Legalisierung von Cannabis. Wir sind für eine Legalisierung. Wer ist die Verbotspartei?“

Provokant und überzeugend trat Sven-Christian Kindler am vergangenen Dienstag vor die Schüler der Politik-Leistungskurse des Gymnasiums und sorgte für erstaunte Gesichter, zustimmendes Kopfnicken und aufmerksame Stille. Die Jung-Politiker des zwölften Jahrgangs hatten zu einer Gesprächsrunde geladen. Als erster ist mit Kindler ein Bundestagsabgeordneter der Partei Bündnis90/Die Grünen gekommen. In den nächsten Monaten werden die Schüler auch Politiker der CDU, der FDP, der SPD, der Linken und auch der AfD in den Klassenraum einladen, um sich ein Bild von der Bundes- und Landespolitik zu machen.

Den Auftakt machten die Grünen. Im Allzeit-Umfragehoch war es die Partei, die die Schüler besonders interessierte. Wird die Partei Regierungsverantwortung tragen können? Wie schätzt der 34-jährige Kindler das Klimapaket der Bundesregierung und den Green-Deal der Europäischen Union ein? Wie steht er zu zivilem Ungehorsam, wie den Bewegungen „Ende Gelände“ oder „Fridays for Future“? Die Antworten des inzwischen zweifachen Familienvaters aus Hannover-Linden waren schülernah, frech und für viele Schüler verblüffend: Solange der zivile Ungehorsam sich gegen Vorgaben richtet, die man als nicht akzeptabel empfindet, wie z.B. den Braunkohleabbau oder die Rodung des Hambacher Forstes, sei es nur gut und richtig, sich gegen den Staat aufzulehnen, so der Grüne, der für seine Fraktion seit nunmehr elf Jahren im Finanz- und Haushaltsausschuss des Bundestages sitzt. „Er hat Lust auf Politik gemacht,“ meint die 18-jährige Hannah, die zusammen mit drei weiteren Schülerinnen das Gespräch moderierte. „Seine Antworten wirkten fundiert und er war sehr locker und souverän“, berichtet Svenja sichtlich stolz. Sie hatte den Vorschlag gemacht, den Politiker einzuladen, hatte Termine und Ablauf der Talkrunde zusammen mit den Schülern des Parallelkurses geplant. Die Schüler freuen sich auf eine Fortsetzung der Talkrunde mit Vertretern anderer Parteien im Verlauf des Schuljahres.

hh

Die Qual der Wahl

Welche 2. Fremdsprache soll es sein?

Ab der sechsten Klasse muss jeder Schüler und jede Schülerin zusätzlich zu Englisch eine zweite Fremdsprache lernen. Zur Auswahl stehen bei uns die Sprachen Spanisch, Latein und Französisch. In den letzten Jahren war Spanisch das meistgewählte Fach, deswegen mussten die Plätze per Losverfahren zugeteilt werden. Auf dem Wahlzettel kann man einen Erst- und einen Zweitwunsch angeben. Wer nicht seinen ersten Wunsch bekommt, wird automatisch in die Zweitwahl versetzt.

Einige Schüler der sechsten Klasse berichten über ihre Erfahrungen:

Noah, 12 Jahre: „Ich habe Latein. Da muss man viel Grammatik lernen und auch viel schriftlich übersetzen. Mündliche Prüfungen gibt es nicht, weil Latein nur von den Römern benutzt wurde und heute nicht mehr gesprochen wird. Deshalb müsst Ihr die vielen Vokabeln nur von Latein ins Deutsche übersetzen.“

Matti, 11 Jahre: „Ich habe Französisch und mir gefällt es sehr gut. Es gibt viele Zusammenhänge mit der englischen Sprache. Viele Menschen sprechen Französisch, z.B. in Algerien, einer ehemaligen Kolonie in Afrika. Anders als bei Latein gibt es in der 8. und in der 10. Klasse eine Sprechprüfung.“

Tom, 12 Jahre: „Ich habe mich für Spanisch entschieden, weil es in vielen Ländern gesprochen wird und ich mich auch in vielen Ländern gut verständigen möchte. Ich finde den Spanischunterricht in Ordnung.“

nw, mw, te

Menschen-Schatten-Theater

Eine AG stellt sich vor

Bei der Schattentheater-AG arbeiten wir, man höre und staune, mit Licht und Schatten. In der AG kann man seine Kreativität ausleben: Anders als beim normalen Theater spielen wir hinter einer Leinwand und man sieht nur unsere Schatten.

Die Schattentheater-AG findet freitags von 14 Uhr bis 15:30 Uhr statt. Bevor wir anfangen, machen wir uns warm. Das bedeutet, dass wir spielerische Theaterübungen, Tänze und Bewegungen machen. Zurzeit besuchen die AG etwa 15 Schülerinnen und Schüler aus den Jahrgängen 5 bis 12.

Nach dem Aufwärmen geht's los! Wir schalten den Beamer als unsere Lichtquelle an, stellen uns hinter die Leinwand und beginnen mit dem Spielen der Rollen. Dabei haben wir entweder ein Blatt, auf dem der Text draufsteht oder wir spielen zu einem Lied.

Unsere AG-Leiterin ist Frau Gräber. Sie gibt uns ein Stück vor, das wir nachspielen, und teilt die Rollen ein.

Das Besondere an dieser Form des Theaterspielens ist es, dass wir alles nur mit dem Körper darstellen, also auch Gegenstände, Pflanzen, Tiere, aber auch abstrakte Begriffe wie Freude oder Trauer. Der Zuschauer empfindet die gezeigten Dinge und Gefühle sehr intensiv selbst, weil die erzeugten Bilder den Betrachter direkt ansprechen.

ke

Spaghetti-Liebhaber Dirk Kießling

Lehrerinterview

In dieser Ausgabe interviewen wir wieder einen Lehrer. Dieses Mal stellen wir euch Herrn Kießling vor.

Wie lange arbeiten Sie schon an dieser Schule?
Ich arbeite seit 2007 am GM.

Was unterrichten Sie lieber? Bio oder Chemie?

Auf jeden Fall Biologie, das war nämlich neben Sport mein Lieblingsfach.

Was fasziniert Sie an diesen beiden Fächern und warum haben Sie genau diese beiden Fächer gewählt?
Weil ich es früher geliebt habe durch den Wald zu gehen und Tiere beobachtet habe.

Was macht Ihnen besonders viel Spaß im Schulalltag und was eher nicht?

Ich mag gerne mit meinen Schülern kommunizieren, weil es jeden Tag neue Herausforderungen gibt, es jeden Tag neue Schüler sind, meistens auch andere Themen und jeder Tag anders ist als der davor. Nicht so gerne korrigiere ich die Arbeiten.

Wollten Sie schon immer Lehrer werden?
Als ich damals in der 10 Klasse war, hatte ich einen tollen Klassenlehrer, aber natürlich auch solche Lehrer, die mich nicht begeistert haben. Ich dachte dann, dass ich es besser machen kann als manch anderer.

Was halten Sie von „Fridays for Future"?
Ich finde die Aktion auf jeden Fall sehr gut. Was Greta geschafft hat, ist eigentlich für uns Erwachsene richtig peinlich: Ein Kind muss Alarm schlagen und Probleme aufzeigen, weil wir eigentlich viel früher hätten reagieren müssen. Die Streiks in der Schulzeit sind natürlich immer so eine Sache. Einerseits machen das viele Schülerinnen und Schüler aus Überzeugung, aber andererseits würde ich es schade finden, wenn einige das ausnutzen, um frei zu haben.

Was ist Ihre Lieblingsfarbe?
Meine Lieblingsfarbe ist Hellgrün.
Was ist Ihr Lieblingsessen?
Mein Lieblingsessen ist Spagetti Bolognese.
Was ist Ihr Lieblingseis?
Mein Lieblingseis ist Spagetti-Eis.

Was ist Ihr Lieblingstier und haben Sie Haustiere?
Nein, ich habe keine Haustiere aber wir überlegen gerade ob wir uns einen Hund oder eine Katze kaufen. Mein Lieblingstiere sind Einhörner.

Mögen Sie Einhörner? (Sie haben ja auch eins auf ihrer Handyhülle.)
Ja, ich mag Einhörner, aber hauptsächlich habe ich die Handy-Hülle wegen meiner Tochter.

Mit welchen drei Worten würden Sie sich beschreiben?
Ich würde sagen offen, vielseitig und die meiste Zeit gut gelaunt.

Tanzen sie immer noch gerne?
Gerne tanze ich immer noch, aber nicht mehr aktiv beim Turnier.

bj, ll

Schulleitung

Herr Gremke verlässt die Schule

Um Weihnachten herum wurde es allen deutlich: Mehrere Wochen lang wurde der neue Schulleiter Herr Gremke in der Schule nicht gesehen. Dann berichtete die „HAZ" am Donnerstag, den 08.01.2020 davon, dass Herr Gremke nicht an unsere Schule zurückkehren wird.

Dies kam nicht nur für alle Schüler*innen sowie Eltern und Lehrer überraschend. Auch der aktuellen Schulleitung war der schlussendliche Rücktritt des Schulleiters bis dahin noch nicht offiziell bestätigt worden. Unter Frau Meinen, unserer stellvertretenden Schulleiterin, wird die Schule nun bis auf Weiteres geleitet werden, bis nach einer neuen Ausschreibung der Stelle und einem aufwendigen Bewerbungsverfahren jemand Neues die Schulleiterstelle antreten kann. Deshalb wird frühestens zum neuen Schuljahr 2020/2021 ein neuer Schulleiter unsere Schule leiten.

Warum Herr Gremke nun von seiner Stelle zurückgetreten ist, kann niemand genau beantworten. Vermuten lässt sich nur, dass er selbst sich unter seinen Aufgaben etwas Anderes vorstellte, als das, was er letztendlich hier zu bewältigen hatte. Auch Uneinigkeiten im Kollegium sowie mit Eltern sind denkbar. Letztendlich kam er von einer wesentlich kleineren Schule mit erwachsenen Schülern. Dadurch, dass nur Volljährige diese besuchen, war der Umgang mit Eltern und weiteren Angehörigen der Schüler nicht nötig.

Schlussendlich müssen wir uns aber keine Sorgen machen: Frau Meinen wird unsere Schule weiterhin kompetent leiten und die anfallenden Aufgaben meistern, ganz wie zu Anfang des Schuljahres.

hh

Weihnachts-Spendenaktion 2

Auch das Tierheim bekommt Spende von 60€

Die andere Hälfte Ihrer und eurer Spenden aus unserer Weihnachtsaktion überbrachten unsere Reporterinnen Beena und Kyra an das Tierheim Langenhagen.

Wir danken noch einmal allen Spendern!

Anzeige

Wir sponsern Schülerzeitungen: schultopf@studieren.de, Tel. 089 552790 500

studieren.de

Empfehlung

Rezept: Möhrenkuchen im Glas

Zutaten

- 350 g Möhren
- 4 Eier
- 200 g Zucker
- 250 g gemahlene Mandeln
- 1 EL Kirschsaft
- 1 TL Speisestärke
- Butter für die Gläser
- 1 Zitrone
- Dazu braucht man noch Einmachgläser.

Vorbereitung:
Die Gläser so einfetten, dass der Rand fettfrei bleibt. Den Backofen auf 175°C vorheizen.

Teig-Zubereitung:
Die Möhren schälen und mit einer Reibe fein reiben. Die Eier trennen. Die Eiweiße steif schlagen. Die Eigelbe und den Zucker mit dem Handrührgerät schaumig schlagen. Die Masse muss dickflüssig werden. Zitronensaft und -schale, Mandeln, Kirschsaft, Speisestärke und die Möhren dazugeben und verrühren. Dann den Eischnee unterheben.

Den Teig in die Gläser füllen, es darf aber nicht mehr als 2/3 von den Gläsern gefühlt sein. Der Rand muss dabei sauber bleiben. Die Gläser auf ein Rost im Backofen stellen und den Kuchen bei 175°C für 45 Minuten backen. Sobald die Kuchen fertig sind, die Gläser fest verschließen. So sind die Kuchen bis zu sechs Monate haltbar.

Viel Spaß beim Backen und Guten Appetit!

Ein kleiner Tipp: Die Kuchen lassen sich sehr gut an Ostern verschenken!

lt

Tragödie im Affenhaus

Brand in Krefeld

Die Silvesternacht, in der wir das neue Jahr 2020 mit frohen Wünschen und neuen Erwartungen begrüßt haben, verursachte über 30 Todesfälle in Krefeld. Das Affenhaus im Krefelder Zoo brannte komplett nieder und ließ nur zwei Affen zurück.

Anscheinend haben Himmelslaternen das Dach entzündet, und trotz des großen Feuerwehreinsatzes starben die geliebten Tiere der Krefelder, was auch an nicht vorhandenen Brandmeldern oder Sprinkleranlagen liegen könnte. Tatsächlich war die Polizei, stark unterstützt von den Medien, auf der Suche nach den Verantwortlichen dieser Gräueltat. Ironischerweise gestand später eine Mutter, mit ihren zwei Töchtern Himmelslaternen steigen gelassen zu haben.

Es wurden Schweigeminuten und Trauerfeiern mit großen Kerzenansammlungen vor dem Zoo abgehalten und der Zoo nahm viele Spenden für ungefähr 30 verstorbene Affen entgegen. Allerdings ist zu hinterfragen, wie vertretbar es ist, in solch einem Unglücksfall derartige Gelder zu sammeln und solch großen Aufwand zu treiben, wenn in Kamerun jährlich bis zu 3.000 Gorillas und mehrere hundert Schimpansen absichtlich getötet werden. Das im Nachhinein gespendete Geld wäre besser zur Hilfe der gejagten Artgenossen zu verwenden. Auch bei der Regenwaldabholzung, durch die viele Arten bedroht sind, wären die Spenden als Hilfsgeld dringend nötig.

Das Sprichwort „Wenn ihr eure Augen nicht gebraucht, um zu sehen, werdet ihr sie brauchen, um zu weinen.“, von Jean Paul Sartre trifft es. Nicht nur auf das Affenhaus und die geliebten Affen aus Krefeld bezogen, sondern auch die Arten, die bedroht und unbeachtet sind.

hh

Feuer in der ersten Schule Mellendorfs

Brand im Gemeindehaus

In der Nacht zum 21.01. ist in Mellendorf das alte Schulhaus neben der evangelischen Kirche ausgebrannt. Meine Mutter hatte den Brand um 1:20 Uhr entdeckt und sofort die Feuerwehr alarmiert. Innerhalb

weniger Minuten waren ungefähr 75 Feuerwehrleute aus Mellendorf, Brelingen, Wennebostel und Hellendorf sowie einige Polizisten vor Ort. Weil mein Zimmer nur etwa 20 Meter von dem Haus entfernt ist, das heute als Gemeindehaus, Bücherei und Krippe genutzt wird, konnte ich die Löscharbeiten gut verfolgen. Im Haus befanden sich zum Glück keine Personen mehr. Die Meerschweinchen und Kaninchen der Krippenkinder konnten gerettet werden. Das ganze Haus ist entweder abgebrannt

oder durch den giftigen Rauch nur mit Gasmaske zu betreten. Früher war das Gebäude das erste Schulhaus in Mellendorf. Dort wurden alle Kinder (von Klasse 1 -9) in einem Raum von nur einem "Dorflehrer" unterrichtet. Kinder, die länger zur Schule gehen wollten, mussten nach Hannover fahren. Der Lehrer wohnte mit seiner Familie auch in dem Haus. Außerdem konnte er einige Schweine und eine Kuh dort halten. Eine Inschrift am Giebel des Hauses lautet: "Lehret die Kinder, was sie fürs Leben gebrauchen. 1863". Die Brandermittler der Polizei und der Versicherung haben inzwischen herausgefunden, dass es keine Brandstiftung, sondern ein technischer Fehler war. Das Haus soll aber neu aufgebaut werden.

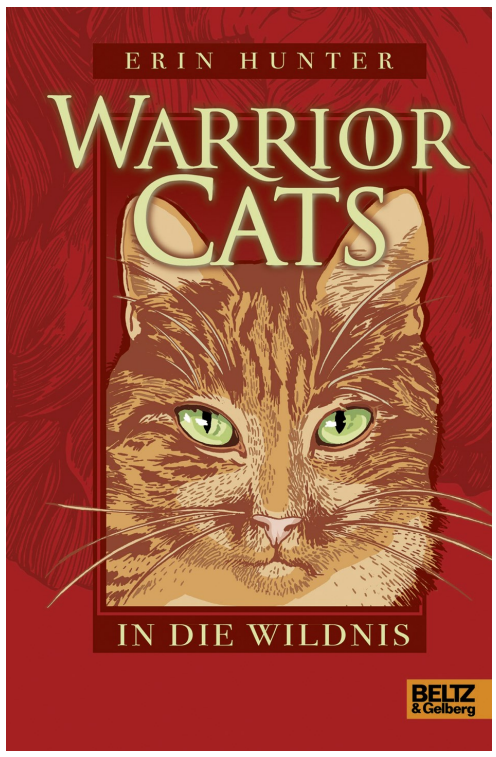
mw

Empfehlung

Buchreihe: Warrior Cats

Ein Wald. Vier Clans. Und alle wollen überleben.

Die Warrior Cats-Bücher gehören zu einer der erfolgreichsten Fantasyreihen seit den Büchern von Harry Potter. Der Verlag Beltz bringt eine über 30 Bände lange Buchreihe heraus, und die Anzahl wächst stetig. Ein ganzes Autoren-Team denkt sich die spannungsreichen Geschichten aus und das mit Erfolg. In Deutschland wurden bereits über 5 Millionen Bücher verkauft und auch bekannte Magazine wie der Spiegel sind auf die Bücher aufmerksam geworden. Die



Bücher sind in 36 Sprachen zu erhalten und wurden auf der ganzen Welt über 33 Millionen Mal verkauft. In der ersten von sieben Staffeln geht es um den jungen Kater Sammy, der sich von seinem Zuhause entfernt und dabei auf eine wilde Katze trifft, die ihm vom "wundervollen Leben" im Wald berichtet und einlädt, ihrem Clan beizutreten. Doch dort vertrauen ihm nicht alle Katzen und um zu beweisen, dass er keine schwächliche Hauskatze ist, muss er sich bei der Jagd im Wald und dem Verteidigen des Territoriums beweisen. Als wäre das Leben im Wald nicht schon schwer genug, deckt Feuerpfote (so wird Sammy nun genannt) auch noch einen blutigen Verrat auf, sodass er nun schnell aus dem Weg geräumt werden soll.

Mit den Warrior Cats-Büchern ist Spannung garantiert und wer Spaß am Lesen hat oder damit anfangen möchte, sollte auf jeden Fall einmal diese tolle Buchreihe ausprobieren! Übrigens die Bücher gibt es auch als Hörbücher und E-Books. Für den ein oder anderen lohnt es sich vielleicht auch mal die Warrior Cats-Website zu besuchen: www.warriorcats.de

th

Die Wombats schlagen zurück

Nach der Weihnachtsgeschichte folgt nun die spannende Fortsetzung

Es war mitten in der Nacht, als Jordy von einem Knall aufwachte. Er sah Nebelschwaden vor seinem Fenster und auf einmal sprang ein Wombat an seine Fensterscheibe. Dieser durchschlug die Fensterscheibe mit seiner Faust und ging sofort auf Jordy los. Der wehrte sich mit aller Kraft, aber er schaffte es nicht, den Wombat zu Boden zu bringen, denn er war einfach zu muskulös. Sie prügelten sich einige Minuten lang, bis noch zwei weitere Wombats ins Zimmer sprangen und ein Messer zogen. Jordy hatte keine Chance. Sie drückten ihn zu Boden und stachen zu...

Ein paar Tage später fand sich Jordys ganze Verwandtschaft bei der Beerdigung von Jordy wieder: Seine Söhne, seine Brüder, und noch viele weitere Familienangehörige. Alle waren traurig, doch sein Sohn Roman dachte laut über das Attentat nach: „Warum haben die meinen Vater umgebracht?" Sein bester Freund Fiete fügte hinzu: „Ich verstehe auch nicht, warum sie ausgerechnet Jordy umbringen wollten?"

Einige Tage später ging Roman zu Fiete. Sie berieten sich über das Attentat und stellten fest, dass auf dem

Überwachungsvideo aus Jordys Zimmer ein Symbol auf den Messern zu sehen war. Sie googelten das Symbol und fanden heraus, dass es zu einer geheimen Organisation gehört, die eigentlich nur Ostereier produziert und damit den Osterhasen hilft. „Da müssen wir hin!", riefen die Hasen aufgeregt. Am nächsten Tag gingen sie zu der Organisation. „Hallo!", begrüßte sie ein Herr am Eingang freundlich. „Wir würden uns gerne umsehen", meinte Fiete. Der Herr antwortete: „Das geht leider nicht, weil morgen Ostern ist und wir noch mal richtig ranklotzen müssen." Dann gingen die beiden „Detektive" zu der Osterwerkstatt und erkundigten sich dort, ob sie von der Organisation beliefert werden. Der Leiter war empört: „Nein, werden

wir nicht. Wir machen alles selbst." Am nächsten Tag war Ostern und alle feierten es ganz groß. Nur Roman und Fiete dachten darüber nach, wie sie weiter vorgehen sollten. Am nächsten Nachmittag gingen Fiete und Roman zu dem Unternehmen und beobachteten das Treiben. „Wir müssen handfeste Beweise sammeln", flüsterte Roman. „Aber wir müssen vorsichtig sein, sonst erwischen sie uns und dann geht's uns wie Jordy", flüsterte Fiete zurück. Sie bewegten sich schnell von Tonne zu Tonne, aber guckten vorher immer, ob sie jemand sieht. Nach einigen Minuten sahen sie einen riesigen Wombat, der zu einem anderen sagte: „Wir müssen diese beiden Schnüffelhasen umlegen, ansonsten finden sie alles über unseren Betrug heraus." Ein anderer, eher schmächtiger Wombat meinte aber: „Ach was, wir haben doch unsere lieben Helfer, die dafür sorgen, dass wir nicht auffliegen." Doch Fiete und Roman hatten alles aufgenommen und wollten verschwinden. Aber einmal war da etwas weiches und pelziges: EIN WOMBAT! Er schnappte sich Fiete und Roman und schleppte sie zu den beiden anderen Wombats, die sich vorhin unterhalten hatten. „Na, wen haben wir denn da? Die beiden Schnüffelnasen!" „Sie Betrüger!", zischte Roman ihnen entgegen. Keiner bemerkte, dass Fiete sein Handy anhatte und die Polizei alles mithörte. „Und wir sind hier wirklich im alten Industriegebiet an der Halle 5?" fragte Fiete laut, so dass die Polizei alles mithörte. „Ja! Aber warum fragst du kleiner Schnüffelhase mich das? Etwa weil du ein Handy am Laufen hast?! Sergeant, durchsuch ihn! Los!" Einer der Wombats fand das Handy bei Fiete. In Minutenschnelle saßen sie nun im Auto der panischen Wombats und rasten los in Richtung Stadt. Doch weit kamen sie nicht, denn schon nach ein paar hundert Metern war eine Polizeisperre auf der Straße aufgebaut. „Mist, die Bullen!", rief der ein Wombat. „Na dann leg doch den Rückwärtsgang ein!", brüllte ihn ein anderer an. „Geht nicht, Sir, denn da stehen sie auch", brüllte der andere zurück. „Dann schnappt euch eure Waffen und fangt an zu schießen!" Nun schnappten sich die Wombats Pistolen und Gewehre und stürmten aus dem Auto. Es entstand eine riesige Schießerei. Doch Roman und Fiete konnten durch den ganzen Trubel fliehen, bekamen von der Polizei Waffen und feuerten zurück, denn sie hatten beide einen Waffenschein. Nach ungefähr einer halben Stunde hatten die Verbrecher verloren und wurden festgenommen. Roman und Fiete bekamen jeder noch einen Orden verliehen und waren dann endlich glücklich.

Empfehlung

Serie: Adventures of Sabrina

Chilling Adventures of Sabrina“, so heißt eine US-amerikanische Serie, welche auf der Comicbuchreihe „Sabrina – the Teenage Witch“ basiert. Euch ist die Geschichte vielleicht durch die Fernsehserie Sabrina – Total Verhext!“ bekannt. Allerdings richtet sich diese neue, von der Streamingplattform Netflix produzierte Serie an ein älteres Publikum. Sie ist ab 16 Jahren freigegeben und eine Folge dauert ungefähr eine Stunde. Am Freitag, den 24.02.2020 wurde die dritte Staffel (so nennt man mehrere Folgen einer Serie, die zusammen gedreht und veröffentlich werden) der Serie veröffentlicht, wobei auch schon die Produktion einer weiteren Staffel bestätigt wurde.

Sabrina Spellman ist keine gewöhnliche Hexe. Sie ist eine Halbhexe, wobei gerade dies sie vor ihre schwerste Entscheidung stellt: Wird sie mit Vollendung des 16. Lebensjahres (also an ihrem 16. Geburtstag) ihr Leben der Hexenwelt widmen und hohe Hexenkünste lernen oder doch weiter mit ihren Freunden zur Schule gehen und das Leben eines normalen Teenagers führen?

Als wenn das nicht genug wäre, steht ihr Hexenzirkel unter der Führung des dunklen Lords, von dem sie ihre Kräfte erhielten. Allerdings nutzt dieser als Vertreter der Hölle die Hexen als Diener aus, wogegen vor allem Sabrina vorgehen will. Als sie sich nun den ersten Ritualen zu widersetzen versucht, sorgt Sabrina für immer mehr Chaos in der Hexenwelt, was sich auch auf ihre menschlichen Freunde auswirkt.

Auf den ersten Blick scheint die Serie nichts Besonderes auf Lager zu haben und die erste Folge zieht sich recht lang. Doch wenn man dranbleibt und weitere Folgen schaut, taucht man immer weiter in die Welt der Hexenkünste ein und fiebert in jeder Situation mit. Sabrina ist als Protagonistin sympathisch und man kann sich gut mit ihr identifizieren, weil sie für ihre Liebe und Freunde immer einsteht und trotz des Hexendramas vor alltäglichen Teenagerproblemen steht, die viele von uns gut kennen.

hh

Empfehlung

Film: Die fantastische Welt von Oz

Die fantastische Welt von Oz ist ein Film der Disney-Gesellschaft, aber er basiert nicht, wie viele andere Disney-Filme, auf der Geschichte einer Prinzessin, welche ihren Traumprinzen sucht. Dieser Film ist die Vorgeschichte zu der Märchen-Erzählung „Der Zauberer von Oz“ von Lyman Frank Baum aus dem Jahr 1900 und deren berühmte Verfilmung „The Wizard of Oz“ aus dem Jahr 1939.

In dem neuen Film geht es um Oscar „Oz“, einen Schwindler, der die Menschen mit seinen Zaubertricks und Lügereien hinters Licht führt. Doch als Oz‘ Tricks auffliegen, kriegt er Ärger, schafft es aber mit einem Heißluftballon zu fliehen. Raus aus dem Ärger und rein in den Sturm: Kurz bevor er umzukommen droht, verspricht Oz sich zu bessern und er hat Glück. Sein Leben wird verschont. Oz kommt in eine bunte Fantasiewelt, in der gesagt wird, die Welt Oz könnte durch einen gleichnamigen Zauberer, welcher vom Himmel hinabsteigt, von der Herrschaft der bösen Hexe befreit werden. Auch wenn Oz nicht glaubt, dass er selbst dieser Zauberer ist, kann er das Lügen nicht lassen und es scheint, als müsste er nun wirklich die Welt retten. Nur leider wird das nicht einfach. Besonders nicht, wenn sich das Gute als das Böse entpuppt und Oscar sich mit seinen mangelnden Kenntnissen über Frauen weitere Feinde macht. Doch glücklicherweise findet Oz schnell „neue“ Freunde, welche aus seinem früherem Leben zu stammen scheinen. Möglicherweise ist es ja gar nicht so schlecht, immer mal einen Zaubertrick auf Lager zu haben.

Der Film ist wirklich schön anzusehen, unter anderem auch, weil die Welt von Oz anfangs noch in schwarz-weiß dargestellt wird, nach einer kurzen Zeit aber in die bunten Farben der Fantasiewelt übergeht.

at

Empfehlung

Film: Sonic the Hedgehog

Der aus Videospielen bekannte Igel Sonic stürzt sich in einem neuen Kinofilm wieder in Abenteuer. Sonic kann super schnell rennen und sich mit speziellen Ringen in andere Welten teleportieren.

Im Film befindet sich Sonic auf der Erde, leidet jedoch an seiner Einsamkeit. Auf der Suche nach Freunden fällt er aber durch seine Superkräfte auf und gerät in Gefahr. Sein hartnäckigster Verfolger ist Dr. Ivo Robotnik. Sonic schlüpft bei einem Mann, der Tom heißt, unter. Doch dann passiert es: Sonic verliert die Ringe, mit denen er sich wegteleportieren kann. Tom, dessen Freundin und Sonic fahren nun nach San Francisco auf die so genannte Transamerica-Pyramide, wo die Ringe sind. Es beginnt ein spannender Kampf zwischen Sonic und dem Bösewicht Robotnik.

Der Film ist ab 6 Jahren freigegeben und dauert 100 Minuten. Es gab eine Google-Umfrage und 95% der Befragten gefiel der Film gut. Uns hat der Film ebenfalls gut gefallen, weil er spannend ist und es nie langweilig wird. Eine Besonderheit wollen wir euch nicht vorenthalten: In der deutschsprachigen Version des Filmes wird Sonic vom Youtuber Julien Bam gesprochen.

mw, nw, lh

Die Hasentüte

Unser schneller Bastel-tipp zu Ostern

Ostern steht bald vor der Tür. Für alle, die noch nach einer kleinen, aber schönen Idee zum Verschenken suchen (und natürlich auch für alle anderen), haben wir hier eine schöne Bastelidee: eine Hasentüte!

Ihr braucht eine Frühstückstüte aus Papier, Garn/Faden, Stift, Schere und Watte.

So einfach geht es:

1. Zeichnet von der Mitte der Tüte jeweils eine schräge Linie zu der rechten sowie zu der linken oberen Ecke der Tüte.
2. Schneidet nun entlang dieser Markierungen ein Dreieck aus der Tüte.
3. Befüllt jetzt die Tüte mit z.B. ein paar Süßigkeiten und bindet die Tüte oben mit einem schönen Band zusammen.
4. Jetzt könnt ihr noch ein bisschen Watte als Hasenschwanz an die Tüte kleben oder ihr malt einfach ein hübsches Gesicht auf die Tüte.

at

Impressum

Redaktion:
Alina Hornburg (ah)
Anna Massouh (am)
Annika M. Trittmacher (at)
Beena Janssen (bj)
Chiara Tolle (ct)
Frederik Eichstaedt (fe)
Hannah Hübner (hh)
Kyra Erler (ke)
Lars Hefer (lh)
Lia Lindner (ll)
Luca Tilleke (lt)
Marvin Richtsteig (mr)
Matti Wißmann (mw)
Noah Weber (nw)
Tom Erdmann (te)
Tristan Hoppe (th)
Markus Bauch (betr. Lehrkraft)
Sabine Kraft (betr. Lehrkraft)

Mitwirkende:
Julian Meyerrose (JM)
Tarek Meyer (TM)
Janneck Beulke (JB)
C. Kossenjans (KOC)
Pia-Carlotta Wendel (PW)

V.i.S.d.P.
Kathrin Meinen (stellv. Schulleitung)
Kontakt
schuelerredaktion.ag@gym-mellendorf.de
Danke an:
Apples Bowlingcenter
FFGM
Westermann
Rechtliche Hinweise
Leserbriefe und eingesandte Artikel spiegeln nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.
Auch die Werbeanzeigen sind von der Verantwortung der Redaktion ausgenommen.

Der kommt flach

Flachwitze, ausgesucht von der Löwenblatt Redaktion

„Ich kann gar nicht aufstehen, mein Fuß ist eingeschlafen!“ „Was heißt eingeschlafen, dem Geruch nach ist der schon ziemlich lange tot!“

„Und wie heißt du?“ will der Lehrer wissen. „Marc ohne D!“ antwortet dieser. „Aber Marc schreibt man doch immer ohne D!“ „Sag ich doch!“

Der Deutschlehrer trägt vor: „Ich gehe, du gehst, er geht, wir gehen, ihr geht, sie gehen - Boris, kannst du mir sagen, was das bedeutet?“ „Tja, ich vermute, nun sind alle weg!“

Melanie kommt von der Klassenarbeit nach Hause. „Und, war es schwer?“ fragt die Mutter. „Nein,“ ist die Antwort, „das hättest sogar du gekonnt...“

Jugendsprache

2020

Hier stellen wir fünf Jugendwörter vor, die wir (noch) nicht so häufig benutzen, aber trotzdem lustig finden:

Axelfasching = Achselhaare
Fleischdesigner = Chirurg
Vollpfostenantenne = Selfiestick
Overcut = Halbglatze
Hopfensmoothie = Bier

Hier kommt jetzt Jugendsprache, die wir (fast) alltäglich benutzen:

Ehrenmann = toller Typ
Oberbabo = Chef
Bruda = „Kumpel“
Obermacker = Direktor*in
geil = cool

mw, nw, lh

Rätsel

1. Wer leitet die Schülerredaktion?

a) Frau Kraft und Herr Bauch
b) Frau Deneke und Herr Fey
c) Herr May und Frau Dyk

2. Welches Tier ist auf dem Schullogo vom GM?

a) Maus
b) Löwe
c) Tiger

3. Was ist das Lieblingstier von Herrn Kießling?

a) Einhorn
b) Schwein
c) Hund

4. Welche Raumnummer hat der Computerraum?

a) 3.007
b) 3.005
c) 3.002

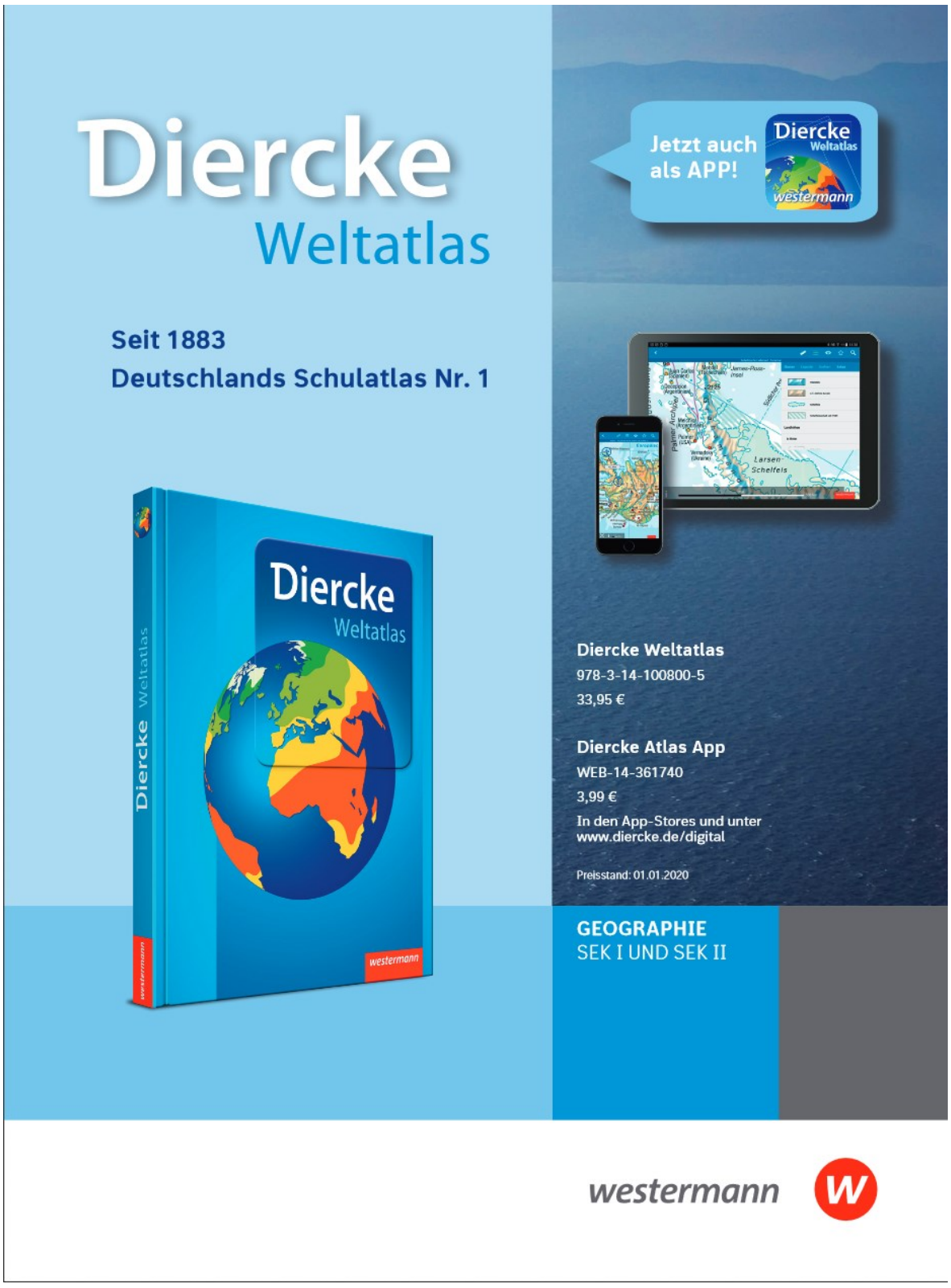
5. Wie viel kostet ein Milchbrötchen bei den Frühstücksmüttern?

a) 50 Cent
b) 60 Cent
c) 70 Cent

6. Wann gibt es das nächste Abitur an unserer Schule?

a) 2020
b) 2021
c) 2022

7. Wie viele Klassen waren im Februar im Moor?

a) 7
b) 9
c) 12

Wenn Ihr die Fragen beantwortet habt, schreibt eine E-Mail mit den Lösungen an die Schülerredaktion (IServ). Wir losen den Gewinner unter allen Einsendungen aus. Zu Gewinnen gibt es ein Überraschungspaket. Viel Glück!